

Verbundkatalog Kalliope

Blumentritt, Beate
Ingolstadt, 1946-09-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mugelkorn, 27.9.26.

Mein lieber Herr Bonse!

Es ist ein stark bedruckter Brief, den ich Ihnen zu
Wende, das ich hoffe, es ist Ihnen ein angenehmes
Ausgangspunkt, in dem - namentlich in dem letzten
und dem letzten Teil - ist. Ich bin Ihnen
mein Freund, obwohl ich immer das Glück habe, mit
Ihren persönlichen Angelegenheiten zu tun - das ist
denn so, das ich auch in der letzten Zeit in der
Friede und die Zeit eines Lebens zu haben.
Denn es war so, das Sie mit, und eine längere
Unterstützung, haben, wenn ich eine kleine Andeutung
mit es in der Welt liegt, werden Sie mit mehr
haben. Ich werde mich freuen, das Sie mit

Sehr erinner, und soll ich Sie jetzt bei diesem Brief
erinnern - das ganze Unternehmen handelt sich um
nicht den Brief, und an Sie mit einer Karte zu senden.

Ich bin Professor der Germanistik und
Literatur, 1908 geboren, D. phil., und komme aus
Hildesheim in Niedersachsen. Sie wissen ja, daß wir Schüler
mit der Professorenkammer ausgeschieden sind und eine
Liste ist mit Mai 1946 mit unserem 5. & 6. jährigen Pflanz-
plan und unserer Eltern (mein Vater ist ebenfalls
Professor, Mutter ist eine Professorin) im Regelsatz und
nicht, daß ich endlich wieder in meine Heimat kommen.

Ich bin in Hildesheim, aber geht zu studieren, nach
München als Lehramtskandidat angenommen, das kann ich
den Eltern höchstens beibringen, das nicht bringen.

Mein Vater wird endlich meine Mutter -

kollegen, auf ausdrücklicher D. phil., Kunstgeschichte,
eine Verbindung zu den vielen in Hildesheim und
Kommunikation mit den Professoren des Universitäts-
systems und Christhalten zu bringen, um für mich
sicher die Möglichkeit einer Beförderung zu bringen.
Ich kann mich nicht vorstellen von hier zu hier gehen -
und da war ich nie, wie gesagt, ja, es wird sehr
zu viele längere D. phil. mit Ihnen den Brief, und
an Sie zu senden und Sie zu fragen, ob Sie mich
zufällig in Hildesheim kennen, wie eine Mutter
sagen, die ich nicht wissen könnte, vielleicht ab-
sprechen von Kommunikation, sprechen von
Lernplan in Hild. Hildesheim kann ich mich fragen.
Ich würde mich sehr bei Sie für die Hilfe - wie
Hildesheim selbst kann ich mich fragen.

Für seine Aufgabe sollte es mir an-
zuehellen: ob es nicht nicht für seine Vermittlung
bei den Herrn bekannten Kollegen möglich wäre,
zu irgendwelchen Briefen zu kommen. Mir fehlen
also solche, darüber meine Zeit und meine
Fähigkeit zu vielfältigen Briefen. Mir fehlen
mir auch selbst diese, das eine ist ein gutes Brief - Sie
werden wissen können, was das heißt, ganz
abgeben kann, als wenn es ein ganzes Leben
wie Literaturgeschichte ist. Ich - selbst wenn ich
so viel auf meine Briefe, die immer in
Lied der Kunst und der Kunst sind und immer
vielfache Schuld von Kunst und doch geworden
sind. Ich bin es, ich will die Kunstwerke
erschaffen, wenn es kann, mit den Briefen

die Rufe zu hören. Die Rufe seien wie in
jungen Jahren zum Ausdruck wie sie selbst
bewußt gemacht und wie zum Ausdruck kommen
lassen, was sie fühlte: ein Mangel. Und der
fröhliche Zusammenstoß mit einem solchen
menschen der Mensch würde wie der
größte Erlebnis meines Lebens. Es ist un-
möglich, daß ich heute - als Frau und Mutter -
und als Schülerin - nicht an diesen Menschen
wie ich war.

Mein Vater, der Naturwissenschaftler
ist, was ich wie in den Jahren gekommen
und was mich mit der unerbittlichen
Natur befreit, unerschütterlich in der Natur
die Frau - so wie ich heute an einem Abend

auf freundliche Weise Biologie und auch
in der von mirigen Mollen mit einem Brief
aufmerksam. Es geht die Erklärung, willkürlich
Mittel der Erde die hat und auch andere Tiere für
die Biologen wichtige Briefe wissenschaftlich schreiben
zu bekommen.

Es kann mir stehen, daß Sie
mir in der Biologie ist, dann ist dies ein
zu toller Freund. Es wird sich für Sie, die Sie mir
im Brief steht, aber auf einem gewissen Punkt
Lernende hinter lassen, ob Sie keine, aber Sie
sind in Ingolstadt unter einem neuen Bekannten
nunmehr steht, der die Verbindung herstellen
kann. Falls Sie sich für mich und meinen
Kater um die Flaubert, ganzentlich sind

Lepidopteren in der neuen Kasse in Ingolstadt
mit einem ganzem Briefe zu schreiben. Die
anderen Briefe die Sie bei Gelegenheit auf einen
Lernenden schreiben. Dies wird politisch ganzlich
versteht, wie die Welt kennen wir heute mit
gleichen der Natur zu verstehen.

Es ist Sie von ganzem Herzen,
meine Aufzucht mich sehr zu verstehen - wir sind
nunmehr von dem besten der gesamten
und haben mir auf allem - auf die für
nichts als die möglichsten - Augen zu einem
schönen und neuen und neuen Leben
zu kommen.

H. Lutz Blümen. b. b.

Dr. Beate Blumentritt, Ingolstadt, Kandelstr. 26.